

# „Schneller, lauter, aggressiver“

*Erbschlöer Straße: Anwohner klagen über Raser / Stadt und Polizei widersprechen*

(kgc). Viele Anwohner der Erbschlöer Straße fühlen sich durch wachsenden Autoverkehr in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt. Der Geduldsfaden riss jedoch endgültig, als die Stadtverwaltung ausgerechnet in den Herbstferien und übers Wochenende Tempomessungen durchführte, die für die Alltagsbelastung nicht repräsentativ waren. Die in einer Bürgerinitiative organisierten Anwohner (die Rundschau berichtete) wollen den aus ihrer Sicht schneller, lauter und aggressiver werdenden Verkehr entschleunigen und deshalb Verwaltung und Politik gleichermaßen unter Druck setzen.

„Wir müssen und wollen etwas tun!“ erklärt Bürgerinitiativen-Mitglied Hans-Jürgen Wiegand. Die Bürger fordern ergänzend zu den Fußgänger-Inseln an der Lohsiepenstraße und Am Kraftwerk solle ein weiterer Überweg in der Nähe der Forststraße entstehen, meinen sie. „Möglichst in Verbindung mit Tempo-30-Schildern oder einer Ampelanlage“, so der übereinstimmende Wunsch.

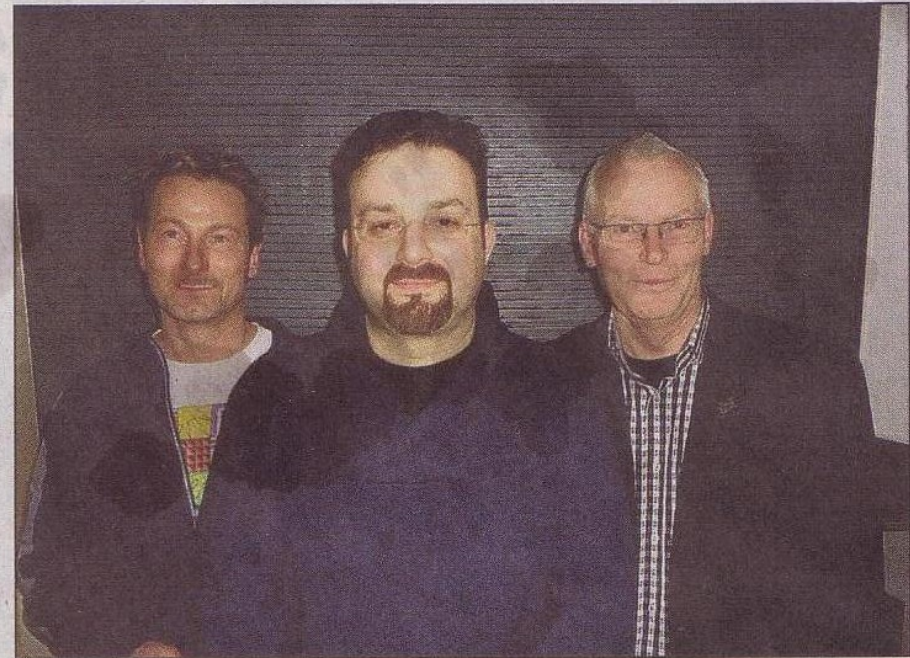
Die Erbschlöer Straße ist eine wichtige Verbindung in die Innenstadt, in Gewerbegebiete rund um Ronsdorf und eine Abkürzung für viele Remscheider Autofahrer.

Auch um Lärm- und Feinstaubbelastung geht es den Bürgern. Tierarzt Uwe Merschjohann: „Lärm macht krank!“ Seit Jahren nimmt der Verkehr auf der Erbschlöer Straße zu. Laut Stadtmessungen in 2007 sind es täglich 17.500 Autos. Insbesondere der LKW-Verkehr hat deutlich zugenommen. Die Stadt hatte vor vier Jahren eine Lärmkartierung vorgenommen, seit 2005 eine Pflicht durch die EG-Richtlinie 2002/49. Ilias Tsiphilidis ergänzt: „Dort ist unsere Straße schon als zu laut markiert, mit sich verschlechternder Tendenz. Diese Richtlinie und das Bundes-Immissionsschutzgesetz sind da, um uns Bürger zu schützen. Staat und Stadt sind verpflichtet, Maßnahmen zu ergreifen.“

Obwohl die Erbschlöer Straße auch nach dem geplanten, vierstreifigen, kreuzungsfreien Ausbau der L 419 die Hauptzufahrt nach Ronsdorf sein wird und damit die Hauptverkehrslast trägt, fordern die Initiatoren eine schnelle Realisierung in einem Stück, mit Anschluss an die A 1.

## Neue Messergebnisse

An vier Terminen zwischen 31. März und 7. April hat die Polizei



*Die Initiatoren der Interessengemeinschaft Erbschlöer Straße: Uwe Merschjohann, Ilias Tsiphilidis und Jürgen Wernecke (v.l.n.r.). Hans-Jürgen Bongardt verstärkt das Trio. Foto: Conrads*

ihr Versprechen wahr gemacht und an verschiedenen Orten in der Erbschlöer Straße 2.887mal die Geschwindigkeit gemessen. Bei lediglich 35 Fahrzeugen gab es Überschreitungen von Tempo 50. Das sind 1,2 Prozent der erfassten Autos. CDU-Sprecher Kurt von Nolting: „Da dieser Wert, der zwischen 0,5 und 1,8 Prozent schwankte, deutlich unter dem

vergleichbarer Straßen in Wuppertal liegt und Unfallzahlen unauffällig sind, sieht die Polizei keine Notwendigkeit von weiteren Geschwindigkeitskontrollen.“ Aus der Welt ist die Diskussion um die Erbschlöer Straße damit allerdings wohl längst nicht. In ihrer nächsten Sitzung am 7. Juni wird die Ronsdorfer Bezirksvertretung das Thema aufgreifen.